

Pressestimmen:

„(...) Daniel Klumpp hat das Stück, neunzig spannende Minuten, für das Theater Rampe inszeniert. Das Publikum wird regelrecht in Schockstarre versetzt, während sich der Akteur feierlich das TNT in den Bombengürtel packt, um anschließend als Priester des Tores durch die Reihen zu schreiten, den Daumen der ausgestreckten Hand am Zündungsknopf. (...) Eins muss man dem Monolog des fiktiven Glaubenskriegers vorwerfen: Dass sich sein Welthass als Liebessfrust eines Verlassenen entpuppt, ist eine recht eindimensionale Pointe beim Thema Islamismus. Doch Uwe-Peter Spinner als Selbstmordattentäter bringt eine extreme psychologische Dichte in den Abend. (...)

(Stuttgarter Zeitung, 12. Juni 2009)

„(...) Spinner spielt diesen Deutschen, der zum Fundamentalisten geworden ist, mit großen Gesten und raumfüllender Stimme. Vor allem die Bedrohungsszenarien gelingen ihm hervorragend. Theatralisch aktiviert er die Sprengladungen an seinem Oberkörper, händeringend macht er klar, was ihm an der heutigen Gesellschaft nicht gefällt, auch die enttäuschte Liebe zu einer Susanne Schäfer spielt eine Rolle. Spinner zeigt das zwingend, lässt die Brüche einer solchen Person nicht aus. (...)

(Stuttgarter Nachrichten, 12 Juni 2009)